

# **Unsere Parteiorganisation gestaltet das neue Leben im Dorf**

Seit dem 27. Juni 1958 ist unser Dorf Altwigshagen mit seinen Ortsteilen Demnitz, Finkenbrück und Borkenfriede die erste Gemeinde im Kreis Ueckermünde, in der sich alle Bauern in der LPG „Fortschritt“ zusammengeschlossen haben. Unsere LPG gehört zum Typ III und umfaßt 94 Wirtschaften mit 133 Mitgliedern, die eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 310 Hektar bearbeiten. Als Parteiorganisation hatten wir uns zu Ehren des V. Parteitages das Ziel gesetzt, bis zum 10. Juli 1958 die noch außenstehenden 29 Einzelbauern für die LPG zu gewinnen. Wir stellten uns weiter die Aufgabe, die Parteiarbeit auf ein höheres Niveau zu heben und unsere Parteiorganisation auch zahlenmäßig zu verstärken. Der Parteauftrag spielte bei der Lösung dieser Aufgabe eine große Rolle.

## **Wer offensiv diskutiert, wird auch verstanden**

Der Arbeitsplan der Parteiorganisation unserer LPG sah vor, mit den Einzelbauern und ihren Familienangehörigen zu sprechen. Jeder Genosse erhielt dazu einen Parteauftrag. Die Parteileitung hatte beschlossen, die Genossen zuerst zu den wirtschaftlich starken Mittelbauern zu schicken, von deren Entscheid oft auch das Verhalten der anderen Einzelbauern abhängt.

Wir wußten, wie die Einzelbauern argumentieren würden. Darauf wurden die Genossen gründlich vorbereitet. Solche Argumente wie „Du kriegst dafür 200 DM“ oder „Ihr wollt uns nur unter einen Hut bringen, dann nehmt ihr uns alles weg“ mußten konsequent zerschlagen werden, denn sie kamen vom Rias, dem Sprachrohr des Klassenfeindes. Von uns wurden solche Genossen beauftragt, die sich selbst sehr schwer zum Eintritt in die LPG durchgerungen hatten, heute aber von den Vorteilen der genossenschaftlichen Produktion überzeugt sind. Wie gingen die Genossen an ihre Aufgabe heran?

Genosse Gromzik, Vorsitzender unserer LPG, der sich als wirtschaftlich starker Mittelbauer für die genossenschaftliche Produktion entschieden hatte, wies dem Meisterbauern und Vorsitzenden der VdgB, Steinborn, an Hand seines eigenen Beispiels nach, warum die einzelbäuerliche Wirtschaft sich nicht mehr nennenswert entwickeln kann. Er hatte erkannt, daß nur die sozialistische Großraumwirtschaft ermöglicht, die Erkenntnisse der modernen Agrarwissenschaft und -technik für eine weitere Steigerung der Produktion auszunutzen und den Bauern ein besseres und kulturvolles Leben zu sichern. Genosse Gromzik wies ihm nach, daß sein Wohlstand nicht zuletzt darauf begründet sei, daß sich seine ganze Familie von früh bis spät abrackerte und rechnete ihm vor, wieviel Löhne er eigentlich bezahlen mußte, wieviel Stunden seine Kinder vom Schulunterricht fernblieben und ob er daran interessiert sei, daß die Kinder so dumm bleiben sollten wie früher die Bauernkinder beim Munker.

Der Bauer Selke wollte uns weismachen, daß er als Einzelbauer frei sei und tun und lassen könne, was er wolle. Wir zeigten auch ihm an Hand seines langen Arbeitstages und der Schwere seiner Arbeit, wieviel weniger Freizeit er und seine Familie gegenüber den LPG-Bauern habe. So überzeugten wir nicht nur die Bauern Steinborn und Selke, sondern auch den Bauern Ucker und all die anderen, die inzwischen in die LPG eintraten.